Fisch Wirtschaft

DATEN UND FAKTEN 2005

Herausgegeben vom Fisch-Informationszentrum.

DATEN

UND

FAKTEN

2005

Herausgegeben vom Fisch-Informationszentrum.

Vorwort

Die Deutsche Fischwirtschaft stellt mit Freude fest, dass das positive Image von Fisch und Fischereierzeugnissen zu einer weiteren Absatzzunahme im Lebensmittel-Einzelhandel geführt hat. Der Außer-Haus-Verzehr blieb dagegen etwas unter dem Vorjahresniveau. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischerzeugnissen ist mit 13,5 kg (Fanggewicht) festgestellt worden.

Deutschland ist zur Deckung der Nachfrage nach Fisch & Co. seit vielen Jahrzehnten auf eine kontinuierliche Belieferung aus dem Ausland und hier insbesondere aus Nicht-EU-Ländern angewiesen. Das von den Unternehmen weltweit geknüpfte Einkaufsnetz garantiert, dass heute das Angebot heimischer Fischarten um eine Vielzahl neuer Fischarten wie Meerbarsche, Tilapien und Pangasiusarten erweitert wurde und ständig neue Fische, Krebs- und Weichtiere auch aus nachhaltig bewirtschafteten Aquakulturen hinzukommen. Die Ausweitung des Fischangebotes sowie das insgesamt sich verbessernde Angebot für die Verbraucher in Bezug auf Qualität, Genuss und Service sind die Basis für eine langfristige Erholung der Absatzmärkte.

Das Berichtsjahr stand außenwirtschaftlich im Zeichen des Beitritts neuer Mitgliedsländer der EU. Die Intensivierung und Vereinfachung der Geschäftsbeziehungen sowohl im Fang als auch im Verarbeitungs- und Vermarktungssektor hat eine gute Basis für neue Absatzmöglichkeiten für beide Seiten geschaffen.

Die vorliegende Broschüre, die das 1997 gegründete Fisch-Informationszentrum (FIZ) nun zum achten Mal in Folge veröffentlicht, gibt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen des deutschen Fischmarktes im Jahr 2004.

Ein Großteil der in der Broschüre veröffentlichten Daten wurde dankenswerterweise durch das Referat 521 der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Hamburg, aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Hamburg im September 2005

Daten und Fakten 2005 im Überblick

Vorwort 4

1 **1 Versorgung und Verbrauch** 7
1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischereierzeugnissen 7
1.2 Gesamtversorgung 7
1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen 8
1.4 Fischverbrauch (Fanggewicht) in ausgewählten Ländern 8
1.5 Marktanteile Fisch und Fischereierzeugnisse 9
1.6 Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische 9
1.7 Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauches auf Produktbereiche 9

2 **2 Preisentwicklung** 10
2.1 Index der Einzelhandelspreise 10
2.2 Index der Erzeugerpreise 10

3 **3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft** 11
3.1 Umsatzentwicklung 12
3.2 Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte 13

4 **4 Fischerei** 15
4.1 Eigenanlandungen 15
4.2 Inlandsanlandungen 15
4.3 Auslandsanlandungen 16
4.4 Fanggebiete 16
4.5 Binnenfischerei 17

5 **5 Außenhandel** 18
5.1 Importaufkommen 18
5.2 Exporte 18
5.3 Lieferländer 19
5.4 Import von Fischkonserven und Marinaden 20
5.5 Import von Thunfischkonserven 20
5.6 Import von Heringskonserven und Marinaden 21
5.7 Import von Sardinenkonserven 21
5.8 Import von Makrelenkonserven 21

6 **6 Fischindustrie** 23
6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen 23
6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse 23

7 **7 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)** 24

8 **8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft** 25

Impressum 26

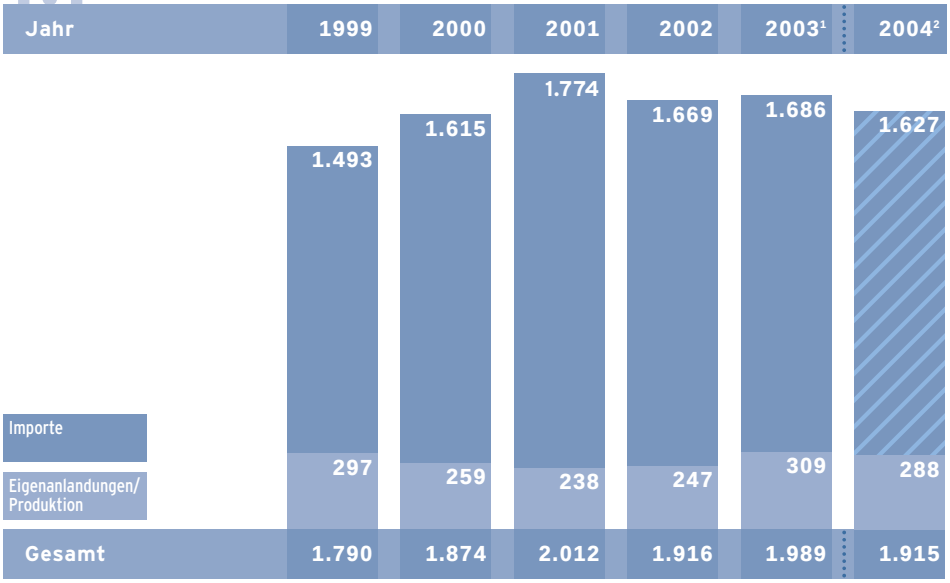
1 Versorgung und Verbrauch

Das Gesamtaufkommen an Fisch und Fischereierzeugnissen lag 2004 bei rund 1,92 Millionen Tonnen (Fanggewicht). Die Eigenproduktion, die sich aus den Eigenanlandungen deutscher Fischer und der Produktion der deutschen Binnenfischerei zusammensetzt, fiel gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf rund 290.000 Tonnen. Die deutsche Fischerei trug damit einen Anteil von 15 % zum Basisaufkommen bei.

Die Importe betrugen 2004 rund 1,63 Millionen Tonnen und haben einen Anteil von 85 % am Gesamtaufkommen. Somit haben die Einfuhren die größte Bedeutung für die Versorgung des deutschen Marktes.

1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischereierzeugnisse

(1.000 t Fanggewicht)



Jahr	1999	2000	2001	2002	2003[1]	2004[2]
Importe	1.493	1.615	1.774	1.669	1.686	1.627
Eigenanlandungen/ Produktion	297	259	238	247	309	288
Gesamt	1.790	1.874	2.012	1.916	1.989	1.915

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig, Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.

1.2 Gesamtversorgung

(1.000 t Fanggewicht)

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003[1]	2004[2]
Eigenanlandung/Produktion	297	259	238	247	303	288
+ Einfuhr	1.493	1.615	1.774	1.669	1.686	1.628
- Ausfuhr	811	743	746	756	813	797
- sonstige Verwertung (Futter)	2	2	1	2	2	2
Nahrungsverbrauch	977	1.129	1.265	1.158	1.174	1.117
Pro-Kopf-Verbrauch in kg	12,4	13,7	15,3	14,0	14,3	13,5

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig, Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.

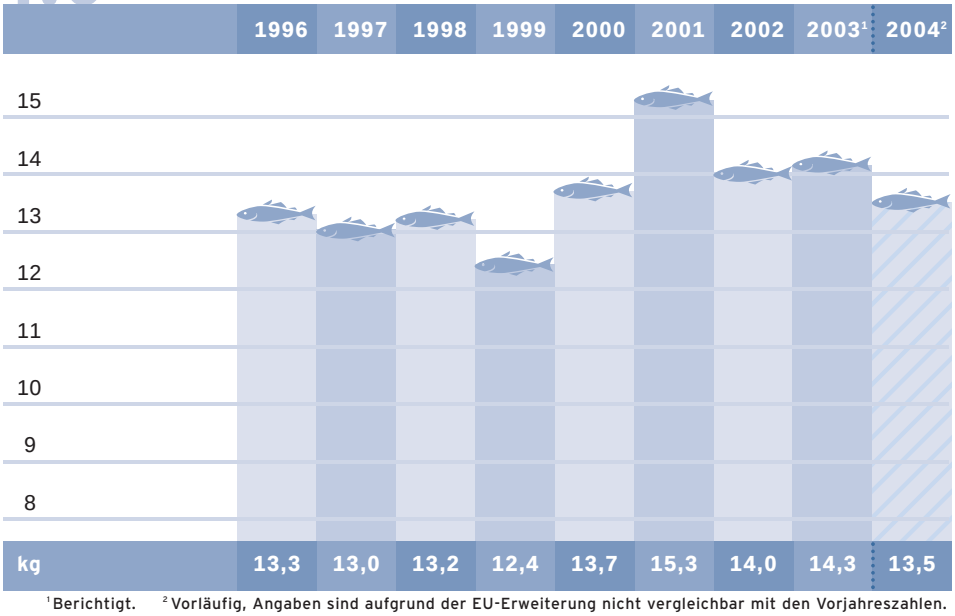
Pro-Kopf-Verbrauch

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen im Jahr 2004 beträgt 13,5 kg. Im Vergleich zum derzeitigen Weltdurchschnitt von 16,3 kg ist daher noch ein Steigerungspotential in Deutschland vorhanden.

Seefische dominieren den deutschen Fischmarkt. Alaska-Seelachs, Hering und Thunfisch sind die bedeutendsten Fischarten, gefolgt von Lachs und Rotbarsch.

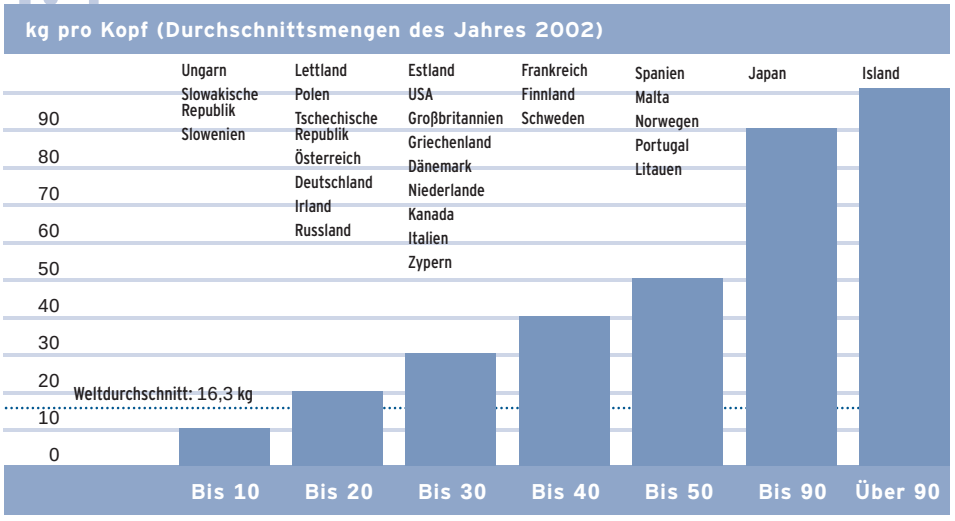
Bezogen auf die Produktbereiche liegt Tiefkühlfisch vor Fischkonserven und Marinaden, Krebs- und Weichtieren, Frischfisch und Sonstigen.

1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen (kg Fanggewicht)



[1] Berichtigt. [2] Vorläufig, Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.

1.4 Fischverbrauch (Fanggewicht) in ausgewählten Ländern



1.5 Marktanteile Fisch und Fischereierzeugnisse in Prozent

Fischereierzeugnisse[1]	2002	2003[2]	2004[3]
Seefisch	75,5	74,1	72,7
Süßwasserfisch	15,8	17,1	18,3
Krebs- und Weichtiere	8,7	8,8	9,0
Gesamt	**100**	**100**	**100**

[1] Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). [2] Berichtigt. [3] Vorläufig.

1.6 Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische in Prozent

See- und Süßwasserfische[1]	2002	2003[2]	2004[3]
Alaska-Seelachs	25,2	22,3	24,7
Hering	16,0	18,8	15,0
Thunfisch, Boniten	12,2	13,3	12,6
Lachs	8,1	9,8	10,3
Rotbarsch	5,0	5,6	5,8
Forelle	4,0	3,6	4,0
Seehecht	4,4	2,5	3,8
Seelachs (Köhler)	4,4	4,0	3,4
Kabeljau	2,9	2,9	2,5
Makrele	2,1	1,5	1,8
Karpfen	1,5	1,4	1,4
Scholle	1,1	1,1	1,1
Sardine	0,9	0,7	0,8
Neuseeländischer Seehecht (Hoki)	1,5	1,6	0,8
Sonstige	10,7	10,9	12,0
Gesamt	**100**	**100**	**100**

[1] Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). [2] Berichtigt. [3] Vorläufig.

1.7 Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauches auf Produktbereiche in Prozent

Produktbereiche[1]	2002	2003[2]	2004[3]
Tiefkühlfisch	34	32	33
Konserven und Marinaden	29	30	30
Davon: 1. Heringskonserven und Marinaden	16	17	18
2. Thunfischkonserven	11	12	11
3. Sardinenkonserven	2	1	1
Frischfisch	10	10	9
Krebs- und Weichtiere (frisch, gefroren, zubereitet)	12	11	12
Sonstige Fischerzeugnisse (z.B. Gabelbissen, Appetitsild, Anchosen, Salzheringe, Matjes, Lachserzeugnisse)	6	7	7
Räucherfisch	6	6	6
Fischsalate	3	4	3
Gesamt	**100**	**100**	**100**

[1] Basis: Inlandsverwendung (Produktgewicht). [2] Berichtigt. [3] Vorläufig.

2 Preisentwicklung

Der Index der Einzelhandelspreise ist eine Messgröße für die durchschnittliche Entwicklung der Verkaufspreise von Waren im Einzelhandel, auch Verkaufspreise genannt. Die Berechnung des Indexes erfolgt seit 2003 auf Basis des Warenkorbes und der Verbrauchergewohnheiten des Jahres 2000.

Demgegenüber ist der Index der Erzeugerpreise ein Maß für die Entwicklung der durchschnittlichen Verkaufspreise der im Inland hergestellten und abgesetzten Erzeugnisse, bezogen auf die erste Vermarktungsstufe.

Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Fisch und Fischereierzeugnisse im Einzelhandel nahmen im Jahr 2004 um 0,5 % zu. Diese Preissteigerung ist im Wesentlichen auf gestiegene allgemeine Kosten wie Löhne, Gehälter, Energie und Transport zurückzuführen.

Günstige Wechselkurse führten bei zahlreichen Fischereierzeugnissen aus Drittländern zu günstigeren Bezugsmöglichkeiten, die eine Abnahme des Indexes der Erzeugerpreise der Fischindustrie bewirkten. Die Erzeugerpreise der Hochsee- und Kutterfischerei nahmen im Jahr 2004 um 1,1 % ab.

2.1 Index der Einzelhandelspreise in Prozent

Jahr	2000	2001	2002	2003[1]	2004[2]
Fisch und Fischwaren	100	105,4	110,6	112,5	113,1
Fleisch und Fleischwaren	100	107,4	107,4	106,2	106,0
Back- und Süßwaren	100	102,1	104,6	106,5	107,0
Obst und Gemüse	100	107,5	107,2	105,8	103,4
Nahrungsmittel gesamt	**100**	**103,3**	**105,1**	**106,9**	**109,2**

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig.

2.2 Index der Erzeugerpreise in Prozent

Jahr	2000	2001	2002	2003[1]	2004[2]
Fischindustrie (Fisch und Fischereierzeugnisse)	100	111	126	123	115
Hochsee- und Kutterfischerei (Fisch, Krebs- und Weichtiere)[3]	100	100	93	90	89

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig. [3] Schätzung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft

Die deutsche Fischwirtschaft beschäftigte 2004 insgesamt rund 42.600 Mitarbeiter. Es wurde ein Finanzvolumen von 5,9 Milliarden € bewegt. Die Branchen der deutschen Fischwirtschaft bieten dem Verbraucher eine umfangreiche Palette von Fischen bzw. Fischerzeugnissen an, die in Sachen Angebotsvielfalt und Produktqualität keine Wünsche offen lässt. Damit wird nicht nur ein erheblicher Beitrag zur gesunden Ernährung geleistet, sondern mit der Vielseitigkeit der Waren ein abwechslungsreicher Genuss garantiert.

Die deutsche Fischerei und die Importwirtschaft sichern die Versorgung des deutschen Marktes. Die Hersteller und Anbieter aus Industrie und Handel treten den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit an, indem sie die Sortimente mit innovativer Kraft vergrößern. Der Verbraucher kann sich auf den hohen Standard in der Qualitätssicherung verlassen.

Gleichzeitig engagiert sich die deutsche Fischwirtschaft für eine bestandserhaltende Fischerei. Sie unterstützt nachdrücklich die im „Code of Conduct for Responsible Fisheries“ von der Food and Agriculture Organisation der Vereinten Nationen (FAO) proklamierten Prinzipien einer bestandserhaltenden Fischerei. Ferner unterstützt die deutsche Fischwirtschaft die Reformen der europäischen Fischereipolitik. Denn die Erhaltung der Fischressourcen in den Gewässern der EU-Mitgliedsstaaten ist die Voraussetzung für die Lebensfähigkeit des gesamten Fischereisektors.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung der Branche verlief unterschiedlich. Günstigere Bezugsmöglichkeiten in Folge vorteilhafter Wechselkurse führten in zahlreichen Sparten zu rückläufigen Umsätzen. Die Fischgastronomie hatte im Jahr 2004 aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage im Außer-Haus-Verzehr besonders zu leiden. Umsatzzuwächse verzeichneten im Jahr 2004 die Binnenfischerei und der Fischgroßhandel.

3.1

Umsatz von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Sparten (Mio. €)

Sparte	Jahr	Umsatz
Seefischerei	2002	190
	2003	182
	2004	177 -2,8 %
Binnenfischerei[1]	2002	175
	2003	170
	2004	173 +2 %
Fischindustrie	2002	1.952
	2003	1.742
	2004	1.726 -0,9 %
Fischimport	2002	2.479
	2003	2.281
	2004	2.121 -7 %
Fischeinzelhandel[2]	2002	494
	2003	484
	2004	470 -3 %
Fischgroßhandel	2002	826
	2003	862
	2004	891 +3,4 %
Fischgastronomie[1]	2002	330
	2003	320
	2004	300 -6,3 %

[1] Schätzung. [2] Schätzung, einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler.

Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Fischwirtschaft ist im Jahr 2004 auf 42.551gesunken. Dies ist vor allem bedingt durch eine Abnahme der Anzahl der Betriebe in der Fischindustrie und in der Fischgastronomie.

Auf hoher See sind 11 deutsche Fang- und Verarbeitungsschiffe unterwegs; die Flotte der Küstenfischerei nahm um 2,2 % auf 2.152 Fahrzeuge ab.

3.2

Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Jahr	2002	2003[1]	2004[2]
Zahl der Produktionsbetriebe			
Produktionsbetriebe in der Fischindustrie	100	94	88
Zahl der Betriebe in Handel und Gastronomie			
Fischgroßhandel	246	245	245
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler[3]	9.900	9.800	9.650
Fischgastronomie/Imbiss[3]	720	700	690
Zahl der Fangschiffe			
Fang- und Verarbeitungsschiffe der Hochseefischerei[4]	12	10	11
Kutterfischereifahrzeuge[5]	2.238	2.201	2.152
Zahl der Beschäftigten			
Seefischerei (Bordpersonal, Landbetriebe)[3]	4.000	3.800	3.800
Küsten- und Binnenfischerei[3, 6]	4.400	4.400	4.400
Seefischmärkte, Fischimport[3]	800	800	800
Fischindustrie	10.302	9.249	9.004
Fischgroßhandel	2.676	2.601	2.747
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler[3]	18.400	18.100	17.800
Fischgastronomie[3]	4.500	4.200	4.000
Gesamt	**45.078**	**43.150**	**42.551**

[1] Berichtigt.
[2] Vorläufig.
[3] Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.
[4] Über 500 BRZ.
[5] Einschließlich Kleinfahrzeuge der Küstenfischerei und Fahrzeuge der Muschelfischerei.
[6] Ohne Nebenerwerbsfischerei.

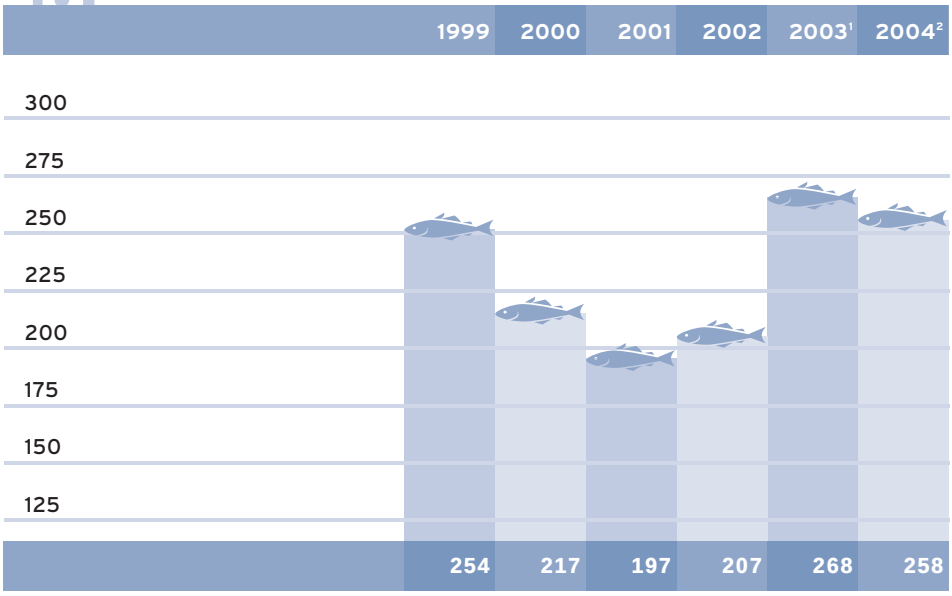
4 Fischerei

Im Jahr 2004 wurden von der deutschen Seefischerei 258.000 Tonnen Fisch im In- und Ausland angelandet. Das sind 10.000 Tonnen (3,7%) weniger als im Vorjahr. Die Inlandsanlandungen von Seefisch stiegen 2004 um 17,5 % auf 125.053 Tonnen. Dies ist insbesondere auf steigende Anlandungen von Stöcker (+518%), Makrele (+174%) und Hering (+29 %) zurückzuführen.

Die Auslandsanlandungen der deutschen Fischerei erreichten nicht das Niveau des Vorjahres und sanken um 16,5 % auf insgesamt 132.545 Tonnen.

4.1 Eigenanlandungen (In- und Ausland)

(1.000 t Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.2 Inlandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2002	2003¹	2004²
Hering	18.218	35.427	45.870
Garnelen und Krebse	14.672	14.546	18.288
Muscheln	8.315	24.876	15.028
Kabeljau	9.976	10.504	11.699
Makrele	5.267	3.577	9.790
Stöcker	3.599	1.539	9.510
Seelachs	7.575	3.874	4.186
Sonstige	2.765	8.420	4.025
Flunder	2.324	1.685	1.806
Rotbarsch	6.309	2.723	1.700
Schwarzer Heilbutt	1.512	865	1.628
Sprotte	27	73	1.049
Scholle	464	284	474
Inlandsanlandungen gesamt	**81.023**	**108.393**	**125.053**

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.3 Auslandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2002	2003[1]	2004[2]
Sprotte	923	17.949	27.444
Hering	38.481	39.388	22.920
Sonstige	13.345	15.470	16.638
Blauer Wittling	14.242	20.460	15.171
Stöcker	12.606	17.224	14.155
Makrele	19.437	20.483	13.698
Seelachs	6.967	8.236	7.911
Kabeljau	5.426	4.519	4.626
Schwarzer Heilbutt	1.117	2.643	4.084
Scholle	3.684	3.660	3.376
Rotbarsch	9.241	9.175	2.699
Gesamt	**125.469**	**159.207**	**132.722**

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig.

Fanggebiete

Die deutschen Hochsee- und Kutterfischer fangen Seefisch größtenteils in Gewässern, die praktisch schadstofffrei sind. Außerdem sorgt ein engmaschiges Kontrollnetz auf allen Verarbeitungsstufen für größtmögliche Sicherheit. Damit ist gewährleistet, dass nur einwandfreier Seefisch in den Handel und zum Verbraucher gelangt.

Wichtige Fanggebiete der Hochseefischerei sind die westbritischen Gewässer, Norwegen, Grönland und das Meer nördlich der Azoren. Die Hochseekutter befischen Nord- und Ostsee. Die Kutter der Küstenfischerei betreiben Tagesfischerei. Hochseekutter und Trawler führen in der Fernfischerei Fangreisen von bis zu drei Wochen Dauer durch.

4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

(t Fanggewicht)[1]

Jahr	2002	2003	2004[2]
Nordsee[3]	82.100	123.900	113.000
Ostsee[2]	37.000	53.500	64.200
Westbritische Gewässer	50.600	48.500	50.400
Nördliche der Azoren	100	11.200	2.500
Island	500	1.400	900
Norwegische Küste[4]	10.200	12.900	15.100
Grönland	10.300	4.900	6.200
Färöer	400	3.300	400
Sonstige Fanggebiete	20.300	9.600	7.000
Fanggebiete gesamt	**211.500**	**269.200**	**259.700**

[1] Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im In- und Ausland, einschließlich Muscheln und Krabben. [2] Vorläufig.
[3] Einschließlich Skagerrak, Kattegat und Kanal. [4] Einschließlich Barentssee, Bäreninsel, Spitzbergen.

Binnenfischerei

Im Vergleich zu den Anlandungen von Seefischen nimmt sich die inländische Produktion von Süßwasserfischen eher bescheiden aus. Die erzeugte Menge von 38.000 Tonnen wurde vorwiegend in Teichen und Seen gefangen, da die Flussfischerei maßgeblich an Bedeutung verloren hat. Die mit Abstand wichtigsten Fischarten sind Forelle und Karpfen.

4.5

Binnenfischerei[1]

(Produktion in t)

Jahr	2002	2003	2004
Speiseforellen[2]	24.000	23.500	23.500
Speisekarpfen	11.000	11.000	11.000
Speisefisch aus Seen-/ Flussfischerei[2]	5.000	3.500	3.500
Binnenfischerei gesamt	**40.000**	**38.000**	**38.000**

[1] Geschätzt. [2] Inkl. Wiederbesatz.

5 Außenhandel

Die Nachfrage auf dem deutschen Markt nach Fisch und Fischereierzeugnissen wurde zu 85 % durch Importe aus EU-Staaten und Drittländern gedeckt. Die Importmenge betrug 1.628.000 Tonnen. Der Importwert lag bei 2,1 Mrd. €.

Die deutschen Exporte umfassten eine Menge von rund 669.500 Tonnen. Die Exporterlöse lagen bei 917 Millionen €.

Ein Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre ist aufgrund der EU-Erweiterung nicht möglich.

5.1 Importaufkommen

Jahr	2002	2003[1]	2004[2]
Anteil der Eigenanlandungen am Gesamtaufkommen an Fischereierzeugnissen	12 %	15 %	15 %
Anteil der Importe am Gesamtaufkommen	88 %	85 %	85 %
Import Menge (Fanggewicht)	1.669.500 t	1.685.727 t	1.628.347 t
Import Wert	2.479 Mio. €	2.281 Mio. €	2.122 Mio. €
Darunter: Seefisch	1.023 Mio. €	879 Mio. €	780 Mio. €
Süßwasserfisch	455 Mio. €	438 Mio. €	461 Mio. €
Fischzubereitungen[3]	630 Mio. €	604 Mio. €	534 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	343 Mio. €	334 Mio. €	326 Mio. €

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig, Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.
[3] Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte.

5.2 Exporte

Jahr	2002	2003[1]	2004[2]
Exportmenge (Fanggewicht)	630.655 t	653.775 t	669.530 t
Export Wert	984 Mio. €	953 Mio. €	917 Mio. €
Darunter: Seefisch	287 Mio. €	257 Mio. €	228 Mio. €
Süßwasserfisch	129 Mio. €	113 Mio. €	135 Mio. €
Fischzubereitungen[3]	446 Mio. €	449 Mio. €	428 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	119 Mio. €	131 Mio. €	124 Mio. €

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig, Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.
[3] Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte.

Lieferländer

Unsere Haupt-Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse sind mit 56 % Drittländer – an der Spitze Norwegen, gefolgt von der Volksrepublik China – sowie die EU-Staaten (44 %) mit Dänemark als wichtigstem Herkunftsland, gefolgt von den Niederlanden. Wie die Übersicht zeigt, wird unser Fischangebot aus allen Meeren bereichert.

5.3

Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse

Land	Prozent des wertmäßigen Importaufkommens 2004
Dänemark	14,2 %
Niederlande	9,4 %
Polen	6,0 %
Frankreich	2,9 %
Großbritannien	2,4 %
Spanien	2,2 %
Belgien	1,6 %
Italien	1,5 %
Irland	0,9 %
Sonstige EU-Staaten (25)	2,5 %
Norwegen	10,6 %
VR China	7,4 %
USA	5,9 %
Russland	3,7 %
Island	2,8 %
Chile	2,4 %
Thailand	2,1 %
Ecuador	1,7 %
Philippinen	1,5 %
Marokko	1,4 %
Kanada	1,3 %
Indonesien	1,2 %
Vietnam	1,2 %
Indien	1,1 %
Papua-Neuguinea	1,1 %
Madagaskar	1,1 %
Seychellen	0,8 %
Uruguay	0,7 %
Bangladesch	0,7 %
Agentinien	0,7 %
Sonstige Nicht-EU-Länder	7,2 %

Import ausgewählter Fischereierzeugnisse

5.4 Import von Fischkonserven und Marinaden

(t Produktgewicht)

Fisch	Jahr	
Thunfisch/Boniten	2002	86.431
	2003[1]	92.244
	2004[2]	81.784
Hering	2002	51.360
	2003[1]	50.473
	2004[2]	40.900
Sardinen	2002	10.512
	2003[1]	10.883
	2004[2]	10.782
Makrelen	2002	2.801
	2003[1]	1.767
	2004[2]	1.832

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig, Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.

5.5 Import von Thunfisch-/Bonitenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2002	2003[1]	2004[2]
Philippinen	28.524	29.471	19.164
Ecuador	4.093	4.780	13.715
Papua-Neuguinea	5.172	8.677	10.657
Madagaskar	3.791	5.208	8.940
Frankreich	16.830	13.164	7.343
Thailand	9.305	9.597	5.593
Seychellen	8.188	10.603	5.399
Indonesien	2.092	2.712	3.635
Mauritius	644	968	1.778
Elfenbeinküste	138	17	1.232
Türkei	253	1.621	977
Italien	190	435	811
Spanien	3.674	2.809	765
Niederlande	109	444	427
Vietnam	743	486	321
Peru	–	17	189
Andere EU-Länder[3]	397	487	317
Andere Nicht-EU-Länder[3]	2.288	748	522
Gesamt	**86.431**	**92.244**	**81.785**

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig. [3] Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.

5.6 Import von Heringskonserven und Marinaden

(t Produktgewicht)

Jahr	2002	2003[1]	2004[2]
Polen[3]	19.782	22.771	22.030
Dänemark	17.604	15.270	10.835
Niederlande	3.767	4.512	4.133
Schweden	4.201	3.643	1.755
Irland	2.616	1.196	832
Litauen[3]	2.172	1.943	758
Norwegen	303	143	155
Andere Länder[3]	916	996	403
Gesamt	**51.361**	**50.474**	**40.901**

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig. [3] Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.

5.7 Import von Sardinenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2002	2003[1]	2004[2]
Marokko	9.687	10.228	10.312
Portugal	168	271	187
Spanien	64	87	133
Frankreich	104	134	57
Türkei	29	–	28
Venezuela	–	–	16
Niederlande	293	7	11
Andere Länder[3]	167	155	39
Gesamt	**10.512**	**10.882**	**10.783**

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig. [3] Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.

5.8 Import von Makrelenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2002	2003[1]	2004[2]
Dänemark	1.682	1.294	1.187
Marokko	711	279	514
Peru	–	–	27
Mauretanien	–	–	27
Polen[3]	2	13	16
Chile	27	15	14
Andere Länder[3]	380	167	48
Gesamt	**2.802**	**1.768**	**1.833**

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig. [3] Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit den Vorjahreszahlen.

6 Fischindustrie

Der Gesamtumsatz der Fischindustrie lag im Jahr 2004 bei 1,7 Mrd. € (-0,9 % gegenüber 2003). Davon wurden Waren im Wert von rund 292 Millionen € im Ausland abgesetzt, was einer Exportquote von 16,9 % entspricht.

Die Produktion der Unternehmen der deutschen Fischindustrie mit mehr als 10 Beschäftigten lag im Jahr 2004 bei 474.428 Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr (439.637 Tonnen) entspricht dies einem Zuwachs von 7,9 %. Der Verkaufswert ab Werk stieg um 0,6 % auf 1,54 Mrd. €.

An der zum Absatz bestimmten Produktion von Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes in der Bundesrepublik Deutschland haben die Unternehmen der Fischindustrie einen Anteil von 1,4 %.

6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen

(t)

	Jahr	Produktionsmenge
Gesamtproduktion	2001	451.325
	2002	441.150
	2003[1]	439.637
	2004[2]	474.428

[1] Berichtigt. [2] Vorläufig.

6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse

(t)

Sparte	Jahr	Produktionsmenge
Tiefgefrorene Fischerzeugnisse[1]	2001	166.300
	2002	175.000
	2003[3]	178.000
	2004[4]	206.508
Zubereitete Fische u. Fischerzeugnisse[2]	2001	180.600
	2002	172.500
	2003[3]	161.200
	2004[4]	171.270
Fischsalate	2001	31.700
	2002	31.200
	2003[3]	37.300
	2004[4]	32.900
Räucherwaren	2001	28.500
	2002	25.000
	2003[3]	28.100
	2004[4]	26.193
Zubereitete Krebs- und Weichtiere	2001	5.900
	2002	5.600
	2003[3]	6.300
	2004[4]	6.400
Frischfisch-verarbeitung	2001	10.200
	2002	7.700
	2003[3]	6.200
	2004[4]	7.900

[1] Gefrorene See-, Süßwasserfische, panierte und unpanierte Fischfilets, panierte Fischerzeugnisse.
[2] Einschließlich anderer tiefgefrorener Fischerzeugnisse. [3] Berichtigt. [4] Vorläufig.

7 Fisch-Informationszentrum e.V. (FIZ)

Das Fisch-Informationszentrum ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft. Seine Aufgabe ist die Organisation und Durchführung der firmenübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit für Fisch mit dem Ziel, das positive Image von Fisch in der Öffentlichkeit zu festigen und auszubauen.

Das Fisch-Informationszentrum (FIZ) ist u.a. verantwortlich für die Herausgabe von Presseinformationen und aktuellen Meldungen rund um den Fisch, die laufende Beantwortung von Anfragen der Medien, die Organisation von Journalisten-Veranstaltungen „vor Ort“, die jährliche Herausgabe der vorliegenden Broschüre sowie für die Durchführung der Jahrespressekonferenz der deutschen Fischwirtschaft.

Das FIZ ist unter www.fischinfo.de im Internet vertreten. Dieses Informationsangebot richtet sich an Endverbraucher, Multiplikatoren und die Presse. Die Seite umfasst u.a. Tipps für Einkauf und Zubereitung, Fischrezepte sowie Daten und Hintergrundinformationen.

Gegründet wurde das Fisch-Informationszentrum (FIZ) im Juli 1997 als eingetragener Verein. Mitglieder sind Verbände, Unternehmen und Persönlichkeiten der Fischwirtschaft. Die Finanzierung des FIZ erfolgt aus Beiträgen seiner Mitglieder. Der FIZ-Vorstand und die ihn im FIZ-PR-Ausschuss unterstützenden Experten aus der Fischwirtschaft arbeiten ehrenamtlich.

Vorsitzender des FIZ ist Dr. Klaus Vieten (Pickenpack - Hussmann & Hahn); Stellvertreter sind Petra Wöbke-Tarnow (Fisch Wöbke) und Stefan Schulze (All-Fish Handelsgesellschaft mbH). Geschäftsführer ist Dr. Matthias Keller, Hamburg.

8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft

Bundesmarktverband der Fischwirtschaft e. V.
Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 59 31, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Klaus Hartmann
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller

Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e. V.
Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 18 11, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Dr. Peter Dill
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
www.fischverband.de

Fachverband „Der Fischfachhandel" im Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. (BVL)
Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin
Telefon 0 30/72 62 50 80, Telefax 0 30/72 62 50 85
Vorsitzender: Peter Koch-Bodes
Geschäftsführer: Christian Mieles
www.fischfachhandel.de

Bundesverband Deutscher Fischgaststätten e. V.
Zimmerstraße 16, 32257 Bünde
Telefon 0 52 23/48 07 50, Telefax 0 52 23/48 07 80
Vorsitzender: Wolfgang Daub-Adams
Geschäftsführer: Günter Schlüter

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e. V. (BSM)
Adenauerallee 48, 53113 Bonn
Telefon 02 28/22 40 26, Telefax 02 28/22 19 36
Präsident: Hans-Peter Arens
Hauptgeschäftsführer: Werner Hammerschmidt
www.bsmev.de

Bundesverband des mobilen Fischfeinkosthandels e. V.
Postfach 29 04 07, 27534 Bremerhaven
Telefon 04 71/7 10 23, Telefax 04 71/7 59 65
Vorsitzender: Joachim Pallentin

Verband der deutschen Binnenfischerei e. V.
Margaretenhof 5, 14774 Brandenburg
Telefon 0 33 81/40 32 44, Telefax 0 33 81/40 32 45
Präsident: Dr. Christian Proske
Geschäftsführer: Ronald Menzel
www.vdbi.de

Interessenverband Lebendfischhandel e. V.
c/o Möller & Reichenbach GmbH
Große Elbstraße 117/133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 70 07, Telefax 0 40/3 89 89 65
Vorsitzender: Jens Schrader

Deutscher Hochseefischerei-Verband e. V.
Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Klaus Hartmann
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling

Deutscher Fischerei-Verband e. V.
Union der Berufs- und Sportfischer
Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Präsident: Martin Brick
Generalsekretär: Dr. Peter Breckling

Deutscher Seafood Verband e. V.
Bredowstraße 21, 22113 Hamburg
Telefon 0 41 78/3 31, Telefax 0 41 78/14 17
Vorsitzender: Horst Petersen
www.seafoodverband.de

Verband der Salzherings-Importeure Deutschlands e. V.
p. Adr. Preisler & Schneider Lebensmittelwerke GmbH, Postfach 5 48, 27455 Cuxhaven
Telefon 0 47 21/60 16 -60, -61
Telefax 0 47 21/2 40 58
Geschäftsführender Vorsitzender: Eckart Harland

Waren-Verein der Hamburger Börse e. V.
Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg
Telefon 0 40/3 74 71 90, Telefax 0 40/37 47 19 19
Vorsitzender: Dieter Scheuer
Geschäftsführerin: Dr. Katrin Langner
www.waren-verein.de

Fischwirtschaftliche Vereinigung Schleswig-Holstein e. V.
Wischhofstraße 1-3 (Seefischmarkt), 24148 Kiel
Telefon 04 31/72 9 72 18 oder 72 30 08
Vorsitzender: Dirk Schrader

Verband deutscher Fischmehl- und Fischölfabriken e. V.
Postfach 1 47, 27451 Cuxhaven
Telefon 0 47 21/70 73 0, Telefax 0 47 21/70 73 70
Vorsitzender: Bodo von Holten
Geschäftsführer: N.N.

Qualitätsgemeinschaft Fisch und Fischprodukte e. V.
Postfach 29 01 32, 27531 Bremerhaven
Telefon 04 71/97 29 40, Telefax 04 71/972 94 44
Vorsitzender: Holger Krieten
Geschäftsführer: Hans-Jürgen Iben

Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.
Bonner Straße 484–486, 50968 Köln
Telefon 02 21/93 74 80, Telefax 02 21/9 37 48 22
Vorsitzender: Ulf H. Weisner
Geschäftsführer: Manfred Sassen
www.tiefkuehlinstitut.de

Impressum

Das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft und beantwortet alle Fragen rund um das Nahrungsmittel Fisch. Bitte wenden Sie sich an:

Fisch-Informationszentrum e.V. (FIZ)
Ansprechpartner: Dr. Matthias Keller,
Christina Steinbauer
Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/3 89 25 97, Telefax 0 40/3 89 85 54
E-Mail: info@fischinfo.de, www.fischinfo.de

Fisch-Informationszentrum e. V.
Große Elbstraße 133
22767 Hamburg
Telefon 0 40/3 89 25 97
Telefax 0 40/3 89 85 54
E-Mail: info@fischinfo.de
www.fischinfo.de

ISSN 1438-5376
ISBN 3-9807879-4-X